

Ausland - Oettingers letzte Dienstreise als Landesvater: Mit Politikern, Unternehmern und Wissenschaftlern in Indien

## Wo die Wirtschaft richtig boomt

VON HANS JÖRG CONZELMANN



Straßenbild in Neu Delhi, im Hintergrund das 1648 erbaute "Rote Fort", einst Machtzentrum der Modulen.  
FOTO: DPA

**STUTT GART.** Es dürfte die letzte Amtshandlung von Günther Oettinger in seiner Funktion als Ministerpräsident des Landes Baden-Württemberg sein, bevor er als EU-Kommissar nach Brüssel abreist. Nächste Woche unternimmt er eine von langer Hand geplante Fünf-Tages-Tour nach Indien. Mit 130 Politikern, Unternehmern und Wissenschaftlern sondiert er die Lage in der wirtschaftlichen Großmacht. Die Reise war eigentlich schon vergangenes Jahr geplant gewesen, musste aber verschoben werden, weil kurz zuvor bei Anschlägen in Mumbai über 100 Menschen starben. Das Sicherheitsrisiko war zu groß. Jetzt, ein Jahr später und wenige Tage vor Oettingers Amtswechsel, steht der Reise nichts im Wege.

Doch die Vorzeichen sind andere. Halb in Brüssel, halb in Indien - die Delegation muss zunächst ohne den Landesvater auskommen, weil er am Wochenende in die andere Richtung fliegt.

### »Ländle« als offener Partner

»Infolge dringender, kurzfristiger Termine« sei er in Brüssel unabkömmlich, lässt sich Oettinger entschuldigen. Bei den Terminen handelt es sich um Vorstellungsgespräche bei Vertretern der Kommission und des EU-Parlaments. Dabei geht es auch darum, welchen Posten Oettinger in der Kommission übernehmen soll und wann diese ihre Arbeit aufnimmt. Zuletzt hatte es geheißsen, Oettinger solle Industriekommissar und damit Nachfolger von Günter Verheugen werden und Anfang kommenden Jahres nach Brüssel wechseln.

Oettinger stößt erst am zweiten Tag der Indienreise dazu, rechtzeitig zu einem deutsch-indischen Wirtschaftsforum in Neu Delhi. Bis dahin wird die Delegation von Wolfgang Reinhart geleitet. Reinhart ist Landesminister für Bundes- und Europaangelegenheiten.

Unverändert sind die Motive der Reise und das Programm. »Die stark exportorientierten baden-württembergischen Unternehmen brauchen den Zugang zum indischen Markt, einem der weltweit dynamischsten Wachstumsmärkte«, sagte Oettinger gestern in Stuttgart. Stationen sind Neu Delhi, Bengaluru und Mumbai. Die Verbindung zur indischen Wirtschaft steht im Vordergrund.

Das Programm sieht Besuche bei Karl Storz (Medizintechnik) in Dehli vor, bei Amtek Tekfor, einem Joint Venture der Firma Tekfor Neumayer aus Offenburg, das Pleuel für die Automobilindustrie herstellt und bei den Firmen SAP Labs India (IT), Mapal (Werkzeugmaschinen), Lapp (Kabelsysteme) und Bosch in Bengaluru. Daneben will Oettinger politische Gespräche führen, um die Potentiale Baden-Württembergs aufzuzeigen und den Austausch mit

Indien zu fördern.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Ausbau der Beziehungen zur indischen Wissenschaft. Wie berichtet eröffnet die Reutlinger Hochschule eine Außenstelle in Mumbai, das »«Centre for European Business Studies«. Ferner wird ein »Heidelberg Center South Asia« eröffnet, das als effiziente Anlaufstelle für die baden-württembergisch-indische Forschungs- und Wissenschaftskooperation zur Verfügung gedacht ist. Es soll zukünftig die gemeinsame Basis des SAI (Süd-Asien-Institut) der Universität Heidelberg und des Verbindungsbüros des Cluster of Excellence »Asia and Europe in a Global Context« bilden.

Auch das Ende der Reise wirft seine Schatten voraus: Kaum in Deutschland angekommen, beginnt für Oettinger der Abschied aus der Landespolitik. Beim CDU-Landesparteitag am Freitagabend in Friedrichshafen soll Stefan Mappus von Oettinger den Landesvorsitz übernehmen. Ausserdem soll Mappus zum Spitzenkandidaten für die Landtagswahl 2011 gewählt werden. Wann Mappus zum Ministerpräsidenten gekürt wird, ist unklar. Zuletzt hatte Oettinger erklärt, er wolle bis zur Einsetzung der neuen EU-Kommission Regierungschef in Baden-Württemberg bleiben. Dies könnte bis Februar dauern. (GEA)

### **Export in Zahlen: 350 baden-württembergische Firmen sind in Indien etabliert**

2008 exportierten baden-württembergische Unternehmen Waren im Wert von 1,48 Milliarden Euro nach Indien. Die Hälfte der Ausfuhren sind Anlagen und Maschinen, ausserdem Kraftfahrzeuge und Kraftfahrzeugteile, Nachrichtentechnik, elektronische Bauelemente und chemische Erzeugnisse. 350 baden-württembergische Firmen haben in Indien bereits ein festes Standbein, 86 in Form einer Niederlassung, 61 in Form von Produktionsstätten. Indien hat 1,19 Milliarden Einwohner. Das größte Wirtschaftswachstum verzeichnete das Land 2006 mit 9,8 Prozent. (GEA)

### **Internet-Berichterstattung**

Die GEA ist live dabei: Ein Reporter schickt ab Montag Berichte und Fotos aus Neu Delhi, Bengaluru und Mumbai und schreibt ein Reise-Tagebuch, das im Internet zu lesen ist - und zwar auf [www.gea.de](http://www.gea.de) (GEA)